



Eurogate CT Hamburg

CTB – Containerterminal Burchardkai (HHLA)

CTA Containerterminal Altenwerder HHLA)

CTT Containerterminal Tollerort (HHLA)

CTS : bisher geplant als „Containerterminal Steinwerder“, jetzt Ideenwettbewerb „Centralterminal Steinwerder“ (Bau nach 2015)

Hafenanschluss:

Waltershof ist die einzige Autobahnanschlussstelle im Hafengebiet und damit der zentrale Anlaufpunkt für den weiträumigen Hafenverkehr.

Die A7 wird grundlegend ausgebaut und teilweise überdeckelt.

Die A1 ist über das Maschener Kreuz und neue A20 erreichbar .

Köhlbrandbrücke zentrale Verbindung zwischen östlichen Hafenteilen und A7

Eine Quer-Autobahn durch Wilhelmsburg

...ist für den Hafen nutzlos.

Deshalb plant die HPA keine Autobahnen sondern Verbesserungen der Straßen im Hafen.

Die DEGES sieht auf der von ihre geplanten Autobahn kaum Hafenverkehr vor, sondern vorwiegend auf der bestehenden Hafenhauptroute der HPA (Köhlbrandbrücke – Veddeeler Damm).

Der Hafen braucht leistungsfähige und zugleich stadtverträgliche Hinterlandanbindungen, vorrangig den Erhaltung und späteren Neubau einer Köhlbrandquerung. Dafür müssen Mittel des Bundes eingeworben werden.

... schließt keine „Lücke“ im Autobahnnetz.

Es gibt keine Lücke, sondern direkten Anschluss von A1 und A7 in Maschen sowie ab ca. 2015 eine Direktverbindung über A7 und A20 (bei Kaltenkirchen) nach Lübeck.

Hamburg hat sich seit 1979 gegen Stadtautobahnen als Querverbindungen zwischen A1 und A7 entschieden, damit die Stadtteile nicht zerschnitten werden. Auch im Süden Hamburgs zerstören Stadtautobahnen die Stadtteile.

... holt mehr Straßenverkehr nach und durch Hamburg.

Durch eine Ost-West-Autobahn entsteht zusätzlicher Straßenverkehr, auch dadurch, dass Pendler von der S-Bahn zurück auf die Straße geholt werden. Der neue Verkehr staut sich dann an der Norderelbbrücke..

...verhagelt die Umwelt- und Klimabilanz Hamburgs.

Im Gutachten 1999 ist die Steigerung des CO2 Ausstosses festgestellt. Hinzu kommen großflächige Versiegelung und Umweltschädigungen.

...„ist viel zu teuer“ (Anja Hajduk, Februar 2008)

Der Bund war nie bereit, 500 Mio. für eine solche Autobahn zu zahlen, die ein schlechtes Kosten-Nutzen-Verhältnis hatte. Bei den geplanten weit über 700 Mio. Euro wäre es billiger, allen 30 Jahre lang ein kostenloses HVV-Ticket zu geben als diese Straße zu bauen.

...„und wäre eine Katastrophe für Wilhelmsburg“ (Anja Hajduk, Februar 2008).

Die Insel wäre dann kreuz (A1, Eisenbahn) und quer (A26/Querspange) zerteilt. Dann zieht man besser nach Buxtehude als nach Wilhelmsburg. Hamburgs fördert so Zersiedelung statt „Innenentwicklung“.